

## EG 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: August Harder vor 1813

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in  
die-ser lie-ben Som - mer - zeit an dei-nes Got - tes  
Ga - ben; schau an der schö - nen Gär - ten Zier und  
sie - he, wie sie mir und dir sich  
aus-ge - schmü-cket ha-ben, sich aus-ge-schmü - cket  
ha-ben.

1

Geh aus, mein Herz, und suche  
Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten  
Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

2

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide,  
als Salomonis Seide

8

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen,  
aus meinem Herzen rinnen.

13

Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe;  
gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spät  
viel Glaubensfrüchte ziehe,  
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14

Mach in mir deinem Geiste Raum,  
dass ich dir werd ein guter Baum,  
und lass mich Wurzel treiben.  
Verleihe, dass zu deinem Ruhm  
ich deines Gartens schöne Blum  
und Pflanze möge bleiben,  
und Pflanze möge bleiben.